

Blick auf die Geburtstage

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen — und darüber auch reden: Kein Wunder, dass beim Universitätsbund das eigene 100. Jubiläum im vergangenen und der 275. FAU-Geburtstag in diesem Jahr im Zentrum standen.

ERLANGEN — Es gibt derzeit wohl keinen akademischen Termin bei der nicht in irgendeiner Weise der Umbau der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) erwähnt wird: Auch Siegfried Balleis, Erlanger Alt-Oberbürgermeister und nun erneut auf fünf Jahre gewählter Vorsitzender des Universitätsbunds, ließ sich beim Thema „Himbeerpalast“ bei der Veranstaltung im Studentenhaus am Langemarckplatz einen Seitenhieb auf die Beteiligten nicht nehmen: „Ich hoffe, dass das Gebäude bald von der Siemens AG in das Eigentum der Universität übergeht.“ Damit sprach Balleis, natürlich, den Universitätsbund-Schatzmeister und Finanz-Vorstand des Elektronikkonzerns, Ralf P. Thomas, gleich direkt hin. „Die Gespräche für den Siemens-Campus verliefen damals schneller.“ Wie mehrfach berichtet, sollen die Geisteswissenschaften plus Theologie aus der Bismarckstraße in dem Siemens-Gebäude in der Innenstadt angesiedelt werden.

Dieser kritische Unterton aber konnte die (Feier)Laune, die bei der Jahresversammlung des Universitätsbundes herrschte, nicht trüben. Die Feierlichkeiten zum 100.Jubiläum seien ein voller Erfolg gewesen, sagte Balleis. Auch die Mitgliederzahlen des Vereins, der vor allem aus Absolventen besteht und Uni-Projekte unterstützt, nehmen zu (und wegen der Altersstruktur auch ab).

2215 Mitglieder

Aktuell gehören 2215 dem Verein an, die Netto-Einnahmen betragen im Jubiläumsjahr 304000 Euro, davon wurden mit 274 000 Euro 40 Projekte und Maßnahmen gefördert. 15 000 Euro gingen unter anderem an die HNO-Klinik für Diagnostik und Therapie der Sepsis mit Nanopartikeln, weitere 14500 Euro erhielt das Schulmuseum der FAU in Nürnberg für Bau und Gestaltung von Lernlabors, mehr als 11000 Euro gingen an das Pathologische Institut für den Erwerb eines 3D-Druckers — und nicht zu vergessen die 15 000 Euro für den Nachbau eines antiken Patrouillenschiffes.

Mit dem sogenannten Römerboot, das der Universitätsbund mit finanziert, ist auch schon der Sprung vom vergangenen Fest hin zum diesjährigen FAU-Jubiläum geschafft.

Immerhin ist das Schiff das Prestige- Objekt des 275. Jubiläums schlechthin. „Wir erzielen mit dem Schiff große Aufmerksamkeit“, lobte der FAU-Präsident und stellvertretende Vorsitzende des Universitätsbundes, Prof. Joachim Hornegger. Mit dem Boot werde das Jubiläum und künftige FAU-Motto „Wissen in Bewegung“ mit Leben erfüllt. Man gebe an der FAU Wissen weiter, komponiere und transferiere es.

Die FAU habe weit über die Region hinaus eine hohe Sichtbarkeit und Wissenschaft auf höchstem Niveau. Das beweise zum Beispiel die Vergabe des Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preises an die Amerikanistik, Prof. Heike Paul. „Auch wenn es Niederlagen gibt“, so Hornegger mit Blick auf den gescheiterten Exzellenzantrag, „können wir uns über viele Erfolge freuen“. Dazu gehört auch, dass die Zersplitterung der Technischen Fakultät auf mehrere Standorte abgewendet wurde. „Natürlich zu dem Preis, dass eine neue Uni in Nürnberg entsteht“.

Doch, und da war dann am Ende noch einmal die Umstrukturierung der FAU im Blickpunkt, dürfe man nicht in gegenseitige Konkurrenz treten. Die Kaufverhandlungen für den „Himbeerpalast“ seien am Laufen, der Landtag werde sich voraussichtlich im Sommer damit befassen und auch für die in Nürnberg verbleibende Lehrerausbildung werde nach einem geeigneten Ort für einen Neubau gesucht, der in kurzer

Distanz zu Erlangen liegt. „Unserer FAU“, so Horneggers Resümee, „steht eine sehr, sehr gute Zukunft bevor“. sc

Montag, 09.04.2018 Pag.L31

Copyright (c) 2018 Verlag Nuernberger Presse, Ausgabe 09.04.2018